

28.09.2021

Das Ende des Regenbogens?

Brandenburger LSBTIQ-Organisationen kritisieren Pläne der Brandenburger Koalition zur Kürzung im queeren Bereich

In einem gemeinsamen offenen Brief an die Brandenburger Landesregierung und die demokratischen Fraktionen des Landtages kritisieren verschiedene Vereine der queeren Communitys in Brandenburg die derzeitigen Kürzungspläne der Koalition. Im kommenden Jahr sollen die finanziellen Mittel für konkrete Maßnahmen im queeren Bereich um knapp 110.000 EUR und damit um fast 50 Prozent geringer ausfallen als im laufenden Jahr (2021: 224.000 EUR / 2022: 114.700 EUR).

Im [offenen Brief \[https://www.csd-cottbus.info/images/2021_Bilder/2021_ohneuns/2021_09_23_Offener_Brief_Keine_K%C3%BCrzungen_im_AQB.pdf\]](https://www.csd-cottbus.info/images/2021_Bilder/2021_ohneuns/2021_09_23_Offener_Brief_Keine_K%C3%BCrzungen_im_AQB.pdf) heißt es u.a.:

„Allein die Projekte der Queeren Communities haben insgesamt einen Mehrbedarf von 500.000,- EUR im Vergleich zum Haushalt 2021. Wir sind empört über die Geringschätzung unserer Arbeit und werten dies als fatales politisches Signal der rot-schwarz-grünen Landesregierung hinsichtlich des Stellenwertes der Rechte, Sicherheit und Lebensqualität queerer Menschen im Land Brandenburg. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung des Landesaktionsplans Queeres Brandenburg, der zu keiner Zeit den Bedarfen und Anforderungen entsprechend ausgestattet wurde. Sollten die Kürzungen Bestand haben, wird das die soziale Infrastruktur unseres Landes nachhaltig beeinträchtigen und unwiederbringlichen Schaden anrichten. Eine wirksame zivilgesellschaftliche Interessenvertretung queerer Menschen im Land Brandenburg wird dadurch auf Jahre hinaus unmöglich gemacht.“

Die Unterzeichnenden

- Landesverband AndersARTiG
- Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD)
- CSD Cottbus e.V.
- AIDS-Hilfe Lausitz e.V.
- Fachstelle für geschlechtliche & sexuelle Vielfalt
- Projekt „Regenbogenfamilien in Brandenburg stärken“
- Queere Hochschulgruppe UPride der Universität Potsdam

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de

Der Lesben-und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.